

■ Namen und Notizen



Runnersnight bringt 1100 Euro Spende

„Die Runnersnight heuer war ein voller Erfolg. Nicht nur, weil sich die Teilnehmerzahl auf rund 200 verdoppelt hat, sondern auch, weil wir 1100 Euro an freiwilligen Spenden zusammenbekommen haben“, resümierte Initiator Erwin Meier (Mitte). Er teilte die Spenden auf zwei verschiedene Organisationen auf. Die eine Hälfte nahm Claudia Karl-Fischer für die Aktion „Freude durch Helfen“ der Zeitungsgruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung entgegen. Die andere Hälfte

ging an Jürgen Benzinger, Vorsitzender des Vereins „Power trotz Handicap“. Meier war es besonders wichtig, dass das Geld an Notleidende in der Region geht. Die Spendenübergabe nahm er außerdem zum Anlass, die tolle Zusammenarbeit mit Stadt und Feuerwehr zu betonen. Da die Organisation so reibungslos geklappt habe, halte er es deshalb durchaus für umsetzbar, dass sich die Straubinger Runnersnight im kommenden Jahr nochmals vergrößere. -sab-



Wo ein Känguru drin ist, steht jetzt auch eins drauf

Die „Gäuboden Kängurus“ sind ab sofort nicht nur wegen ihrer Schnelligkeit und Sprungkraft auf dem Spielfeld als solche zu erkennen. Ihre neuen himmelblauen Trikots zeugen von der Identifikation mit dem typisch australischen Beuteltier. Gesponsert wurde die D-Jugend der HSG Straubing vom Tiergarten. Im Gegenzug übernehmen

die Mädchen die Tierpatenschaft für Känguru-Dame „Nelly“ und deren Jungtier. Um das Geld für die Patenschaft aufzubringen, hat sich das Team um Trainerin Karin Becher-Flury mindestens so eifrig ins Zeug gelegt wie am Kreis, auf Außen oder Halb. Sie haben Muffins gebacken, Plakate gebastelt und sind damit durch die Nachbarschaft

gezogen. Mit Erfolg. Jetzt besuchte die Mannschaft den Tiergarten, um sich bei ihrem Schützling persönlich vorzustellen und die Patenschaftsurkunde entgegenzunehmen. Der Tiergarten dankte den Nachwuchs-Sportlern für ihr beispielhaftes Engagement und wünschte, dass ihnen das Wappentier viel Glück bringen möge.



Polnische Gäste erkunden Radwege

Um die Radwege in Ortschaften und Städten entlang der Donau zu erkunden, waren fünf Journalisten aus Polen für vier Tage zu Gast in Niederbayern. Unter der Leitung von Gästeführerin Roswitha Rathay besuchten sie auch das Straubinger Stadtzentrum, den Stadtplatz sowie das Gäubodenmuseum. Die Radtour, weiter nach Pfelling, fiel je-

doch dem schlechten Wetter zum Opfer. Eine Besichtigung des Historischen Friedhofs St. Peter, der Basilika und der Kapellen rückte an die Stelle der sportlichen Betätigung und fand bei den Teilnehmern der Studienreise großen Anklang. Historiker Werner Schäfer illustrierte der Gruppe am Epitaph der Agnes Bernauer deren Schicksal.



Anrollern der Vespafreunde

Mit der „Glasnost-Tour“ starteten die Vespafreunde Straubing in die neue Saison. Dieser Tour-Titel hat mehrere Bedeutungen. So ist Glasnost das russische Wort für Offenheit, und auch die Vespafreunde sind offen für Neues und Anderes. Sie besitzen neben den obligatorischen Vespa noch weitere Marken wie NSU, Agrati Garelli Capri, Dürkopp, Lambretta und auch Glas – ein weiterer Bezugspunkt zum Tour-Namen. Zudem sollte im Zielort Dingolfing das Industriemuseum besichtigt werden, das eine beachtliche Glas-Ausstellung auf-

weisen kann. Da diese Roller aus längst vergangenen Zeiten stammen, ist der Hang zur „Nost“-algie bei den Vespafreunden offensichtlich. Damit erklärt sich nun auch Teil zwei des Wortes „Glasnost“. Der Einladung zum gemeinsamen Anrollern folgten insgesamt 55 Gleichgesinnte aus dem nieder- und oberbayerischen Raum sowie Vespafreunde aus dem österreichischen Braunau und Zell am See. Von Straubing aus brummte der „Ves-pen-Schwarm“ Auspuff an Auspuff durch die frühlinghafte Feldflur in Richtung Glasmuseum

nach Dingolfing. Das Museum, das in der Oberen Stadt beheimatet ist, befindet sich in einem von drei historisch bedeutsamen Baukomplexen, die alle zwischen 1410 und 1477 errichtet wurden. Im ehemaligen Getreidekasten wird unter anderem die Geschichte der Firma „Glas“ anhand vieler Oldtimer und Exponate dokumentiert. Nach einem kurzen Abstecher ins Museums-Restaurant ging es über kurvenreiche, wenig befahrene Nebenstraßen mit herrlichem Blick auf den Gäuboden sowie den Bayerischen Wald zurück nach Straubing.



Ursulinen lernen ihre Stärken kennen

„Echt stark und fair“ heißt das Programm, nach dem Präventionstrainerin Eva Maria Zimmerer derzeit mit den Schülerinnen der Unterstufe trainiert. Diesen macht es auch sichtlich Freude, die eigenen Stärken zu entdecken. „Selbstbewusstsein und Persönlichkeit entwickeln!“ ist das Motto, unter dem diese Präventionsarbeit steht. Für Eva Zimmerer und Marion Scheid, die beiden Präventionstrainerinnen, ist es ein Anliegen, von Anfang an die „Ichstärke“ Jugendlicher zu

fördern. In kindgerechten Übungen lernen die Schülerinnen ihren Körper zu beherrschen und Techniken zu entwickeln, die ihnen im Umgang mit Unliebsamkeiten Sicherheit und Selbstvertrauen entwickeln helfen. Konfliktbewältigung, Motivation und Körpersprache sind es, die dabei im Mittelpunkt stehen, sodass Selbst- und Fremdwahrnehmung für die Schülerinnen keine Fremdwörter mehr sind. Der Elternbeirat unterstützt dieses Präventionsprogramm. -spe-

Schwarze Zahlen, doch wenig Punkte

Der SKV Bruder Straubinger blickt auf eine wechselhafte Saison zurück

Zwar reichten die Resultate auf der Bahn in der abgelaufenen Saison nicht zur Qualifikation für überregionale Meisterschaften. Einzige Damenmannschaft vom Club Salching hielt mit dem Aufstieg die Vereinsfarben hoch. Für positive Schlagzeilen sorgte außerdem die Kassenführung des SKV Bruder Straubinger, die einen finanziellen Überschuss vermeldete.

Die Neuwahl der Vorstandschaft im Rahmen der Jahresversammlung verlief äußerst harmonisch, so dass in kürzester Zeit die komplette Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt wurde. Der Vorsitzende Alfred Lorenz, der durch Spenden der Mitglieder gemeinsam mit seiner Frau einen Gutschein für ein Erholungs-

wochenende im Bayerischen Wald überreicht bekam, bedankte sich bei den Mitgliedern für das erwiesene Vertrauen und freute sich über eine Beteiligung an der Veranstaltung von rund 80 Prozent. Der Bericht der Vorsitzenden verkündete hauptsächlich einen Überblick der Aktivitäten über anfallende Neubeziehungsweise Ausbesserungsarbeiten am Gebäude und an den Kegelbahnen. Dem Zweiten Vorsitzenden Günther Waniczek nach, zeigten die Mitglieder große Einsatzbereitschaft bei Arbeitseinsätzen wie auch Bahndiensten im Rahmen der Meisterschaften.

Mit jenen Meisterschaften hatte sich auch der Bericht der Sportwarte zu beschäftigen. Dabei konnten jedoch keine Platzierungen erzielt

werden, die für eine Qualifikation zu überregionalen Meisterschaften reichen sollten. Zwei Mannschaften mussten aufgrund mangelhafter Resultate in der Punkterunde sogar den Gang in die nächst tiefere Klasse antreten. Ein Ausrufezeichen setzte jedoch die Damenmannschaft vom Club Salching: Sie schaffte den umjubelten Aufstieg.

Die Vorstandschaft des Sportkegelvereins SKV Bruder Straubinger setzt sich weiterhin wie folgt zusammen: Vorsitzender Alfred Lorenz, Zweiter Vorsitzender Günther Waniczek, Schatzmeister Helmut Rainer und Helga Lorenz, Sportwarte Adam Michael und Hermann Bogner, Wirtschaftsausschussmitglieder Ernst Bogner, Konrad Retzer und Erich Preiss.